



Inhaltsverzeichnis

Titel	Die Nationale Engagementstrategie der Bundesregierung – ein Kommentar	1–2
Editorial	Nationale Engagementstrategie	1
Hintergrund	KulturPatent	3
KFA Intern	DUO, Engagement 10Plus, Lesewelten, EngagementBrücken, Marktplatz ...	3–6
Tipps und Hinweise	Wettbewerbe, Veranstaltungen, Bürgerstadt, Publikationen...	6–8
Tätigkeitsangebote	Weihnachten Gutes tun, Unterstützung für Kinder in Kenia, Werken und Töpfern ...	8–9
Impressum		9

Titel & Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das Bundeskabinett hat am 6. Oktober die erste Nationale Engagementstrategie beschlossen. Sie identifiziert fünf gesellschaftliche Herausforderungen »Zusammenhalt unserer Gesellschaft«, »Faire Chancen in unserer Gesellschaft«, »Erhalt unserer Lebensgrundlagen«, »Verantwortung tragen in der globalisierten Welt« und beschreibt die engagementpolitischen Antworten. Die Strategie basiert auf den Empfehlungen von über 300 Expert/-innen aus der Bürgergesellschaft und Wirtschaft, den Kommentaren und Ergänzungen von Verbänden, einer erneuten Überarbeitung und schließlich der Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen, die der Bundesregierung überreicht wurden.

So positiv die hohe Bürgerbeteiligung gewertet werden kann, umso enttäuschender ist die Strategie, die die Bundesregierung daraus entwickelt hat. Dr. Stefan Nährlich, Geschäftsführer Aktive Bürgerschaft, urteilt »diese erste Nationale Engagementstrategie ist keine gute Politik für die Förderung von Bürgerengagement, sondern der schlechte Versuch, mit dem Bürgerengagement Politik zu machen.« Wir können uns dem leider nur anschließen.

Hans Henrici

Titel

»Der Berg kreite und gebar
eine Maus«

Ulla Eberhard, Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur, kommentiert die »Nationale Engagementstrategie der Bundesregierung«



Frau Eberhard, Ihre Meinung zur Nationalen Engagementstrategie in wenigen Worten?

Mir gefällt, wie Bürgerengagement verstanden wird, als Teilhabe an der Gestaltung der Gesellschaft. Das geht über das übliche Verständnis wie z.B. Sinngebung oder Eingebunden sein hinaus. Das ist aber auch schon das einzig Positive.

www.fotos-fuers-ehrenamt.de

Was vermessen Sie?

Ich hätte mir eine Strategie gewünscht, die aufzeigt, wie bürgerschaftliches Engagement zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen kann. Dies wird in keiner Weise deutlich.

Damit kritisieren Sie das wichtigste an der Engagementstrategie: Sie soll für die Weiterentwicklung des Bürgerengagements richtungsweisend sein. Was ist strategisch an der Nationalen Engagementstrategie?

Leider gar nichts. In den fünf Kapiteln werden die Programme der Bundesministerien aufgeführt, die irgendwie zu den identifizierten Problemlagen passen. Und das ist schon sehr kurios. Um ein Beispiel zu nennen: Der Freiwilligendienst aller Generationen kommt dreimal vor. Bei »Zusammenhalt der Gesellschaft« als Instrument der Integration in den Arbeitsmarkt, unter »Faire Chancen in der Gesellschaft« als ein Instrument der Bildung und individuellen Förderung, unter »Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft« als Instrument zur Bewältigung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Das ist alles richtig. Nur mit Strategie hat das nichts zu tun.

(Weiter auf Seite 2)

Titel (Fortsetzung von Seite 1)**Was verbirgt sich Ihrer Meinung nach dahinter?**

Als Leserin der Engagementstrategie habe ich den Eindruck, dass die Verantwortlichen in den Ministerien sich ihre Programme angeschaut haben und sie in die Kapitel, die ihnen passend erschienen, eingefügt haben. So liest sich denn auch das Herzstück des gesamten Engagementplans als eine Aneinanderreihung unterschiedlichster Programme der Ministerien, deren einziges verbindendes Element ist, dass alle irgendwie mit Bürgerengagement zu tun haben.

2001 legte die Enquete-Kommission »Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements« eine systematische Bestandsaufnahme der Wirklichkeit bürgerschaftlichen Engagements und politische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung seiner Rahmenbedingungen vor. Wenn Sie die Nationale Engagementstrategie mit der Enquete-Kommission vergleichen, was fällt Ihnen auf?

Wenn es um die Weiterentwicklung von Bürgerengagement ging, war das Zauberwort derer, die sich auf die Enquete-Kommission beriefen, die »trisektorale Zusammenarbeit«. Darunter wurde die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen verstanden. In der Nationalen Engagementstrategie werden wiederum drei Akteure als die relevanten ausgewiesen. Erstaunlicherweise sind aber die zivilgesellschaftlichen Organisationen nicht mehr dabei. Sie wurden durch Stiftungen ersetzt. Vielleicht ein kleines Detail, aber mir erscheint es symptomatisch: In der Präambel werden große Worte gemacht zur Bedeutung der Bürger/-innen - und dann werden ihre Organisationen, die Vereine, Initiativen und gemeinnützigen Einrichtungen noch nicht mal als relevante Akteure geschweige denn als Partner auf Augenhöhe erwähnt.

Freiwilligenagenturen sind nicht nur Vermittler im Bereich Ehrenamt, sondern auch Entwickler neuer Projekte, die gesellschaftliche Probleme lösen. Sehen Sie ihre Rolle gewürdigt in der Nationalen Engagementstrategie?

Es drängt sich der Eindruck auf, dass sich

der Bund bei der Infrastrukturförderung, zum Beispiel der Freiwilligenagenturen, aus der Verantwortung ziehen will. Es wird postuliert, dass der Bund nur für Modellprojekte zuständig sei, für die Nachhaltigkeit, das heißt für die Infrastruktur, seien die Kommunen verantwortlich. Zum einen: Wenn das wirklich so gemeint ist, ist es einfach lächerlich, mit so großen Worten wie »Nationale Engagementstrategie« zu operieren. Zum anderen: Das Freiwillige Soziale Jahr besteht seit über 50 Jahren und wird seit langem vom Bund gefördert, inklusive der dafür notwendigen Infrastruktur, zum Beispiel in Form von Bundestutoren. Hier ist die Behauptung, die zuvor gemacht wurde, schlichtweg falsch.

Immerhin wird das bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen - einem wichtigen Aktionsfeld der Kölner Freiwilligen Agentur - intensiv behandelt. Wie schätzen Sie die Ausführungen dazu ein?

Schön, dass sich die Bundesregierung dieses Themas annimmt. Die am BBE beteiligten Unternehmen hatten davon abgeraten, das Unternehmensengagement überhaupt als Handlungsfeld der Regierung zu begreifen. Ich finde es gut, dass es dennoch als Thema gesehen wird. Aber auch hier: keine Spur von strategischem Angang. Die beteiligten Ministerien, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wollen beide das Thema aufgreifen und berichten, dass sie sich auf eine Aufgabenteilung verständigt hätten. Bloß: Diese Aufgabenteilung entbehrt jeder fachlichen Grundlage. Das eine Ministerium will sich mit Unternehmensengagement als Teil der Kernaufgabe eines Unternehmens befassen. Das andere Ministerium versteht Unternehmensengagement als schmückendes Beiwerk. Mit großer Ausdauer und Zähigkeit versuchen wir in Köln ein Verständnis von Unternehmensengagement zu verbreiten, das Engagement als Gewinn für das Unternehmen (und andere) und zum Erreichen der Unternehmensziele definiert. Schade, dass die Ministerien das Thema so flach angehen.

Dies zeigt eine weitere Schwäche der Nationalen Engagementstrategie. Offenbar ist es nicht gelungen, dass sich die Ressorts auf ein sinnvoll abgestimmtes Vorgehen verständigen. Ebenso wenig ist dies bei den Freiwilligendiensten gelungen. Auch hier wird kein Versuch gemacht, die unterschiedlichen Programme und Förderbedingungen auch nur ansatzweise aufeinander abzustimmen, so dass die Träger, die mit mehreren Programmen arbeiten, einen unglaublich hohen bürokratischen Aufwand betreiben müssen.

Frau Eberhard, Ihr Resümee zur Nationalen Engagementstrategie?

Es sind erhebliche Zweifel angebracht, ob das bürgerschaftliche Engagement durch das Auflisten und Fortführen vorhandener Bundesprogramme wirklich weiter gebracht wird. Im Vorfeld der Erstellung der Nationalen Engagementstrategie wurde ja viel Aufwand betrieben. Mehrere Nationale Diskussionsforen wurden abgehalten, an denen sich viele Fachleute beteiligten. Wozu braucht man eine strategisch angelegte Debatte, wenn nicht mehr dabei herauskommt? »Der Berg kreiße und gebar eine Maus.« - so lautet meine Einschätzung.

Frau Eberhard, vielen Dank für das Gespräch!

**Was sagen Sie zur Nationalen Engagementstrategie?
Sagen Sie bis zum 17.12.2010 Ihre Meinung unter
www.engagementzweinull.de**

Hintergrund

KulturPaten

Die Kölner KulturPaten vermitteln pro Jahr rund 50 Patenschaften zwischen Unternehmen, die sich engagieren wollen, und Kultureinrichtungen und Kunstprojekten. In diesen Verbindungen fließt professionelles Fachwissen aus Kölner Unternehmen – von der Gestaltung einer Homepage über den Entwurf eines Finanzplans bis zur Beratung in Rechts- und Steuerfragen. An den Kölner KulturPaten beteiligen sich die Kölner Freiwilligen Agentur, das Kulturdezernat der Stadt Köln und die Industrie- und Handelskammer zu Köln.



Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung

KulturPaten

Die KulturPaten – Ein erfolgreiches Projekt!

Kölner KulturPaten erhalten Auszeichnung

Die Kölner KulturPaten dürfen sich über den diesjährigen Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. freuen. Hans Henrici, Vorstandsmitglied der Kölner KulturPaten e.V. und Projektleiterin Julja Schneider haben kürzlich den mit 2.000 Euro dotierten Preis aus den Händen von Landeskulturministerin Ute Schäfer entgegen genommen. Die Auszeichnung belegt den Erfolg des 2002 gegründeten Vereins. Mit der Motivierung von Unternehmen reagiert das Projekt auf einen großen Bedarf und bringt einander »fremde Welten« in einen intensiven Austausch.

Dass die vermittelten Projekte nachhaltig sind, zeigt ein Beispiel aus der Erfolgsliste: Im Jahr 2007 vermittelten die Kölner KulturPaten der Künstlerin Claudia Seidensticker einen Paten aus dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Dieser unterstützte ihre Idee, »KRASS«, das größte Kinderatelier, zu realisieren, mit professionellem Know-how für den Business Plan. Nicht zuletzt durch diesen Kontakt konnte das ehrgeizige Vorhaben gelingen. Die Aktion »152 Kinder malen gleichzeitig an einer Leinwand« schaffte es sogar ins Guinness-Buch der Rekorde. In diesem Jahr gründeten die Macher von »KRASS« die weltweit agierende gemeinnützige Stiftung »Kultur für Kinder«. Sie soll junge Menschen mit den Mitteln der Kunst und Kulturvermittlung stärken und fördern.

Doch das Engagement nutzt nicht nur den Künstlern und Kultureinrichtungen. Die beteiligten Unternehmen beschreiten neue Wege in der hausinternen Personalentwicklung mit hohem Nutzen für Motivation und Mitarbeiterbindung sowie bei der Gewinnung neuen Personals. Im Marketing gewinnt das Unternehmen durch das Image als Förderer der Kultur in Köln. Der ehrenamtliche KulturPate erhält die Gelegenheit, sein/ihr Können auf anderen Feldern und unter anderen Bedingungen zu erproben und unter Beweis zu stellen. Diese neuen Herausforderungen stärken die eigentliche berufliche Tätigkeit im Unternehmen. Die Kölner KulturPaten suchen auch weiterhin engagierte Unternehmen und finanzielle Unterstützung. Einmal jährlich ehrt Oberbürgermeister Jürgen Roters, Schirmherr des Kölner KulturPaten e.V., alle Paten in einer öffentlichen Veranstaltung. Außerdem dürfen sie das Siegel »Kölner KulturPate« für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

Infos: Julja Schneider, E-Mail: kulturpaten@koeln-freiwillig.de

KFA Intern

LeseWelten

Leselust schenken – Die Spendenaktion von LeseWelten

130 Ehrenamtliche haben ihr Herz an die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. verschenkt und lesen Kölner Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren vor. Sie wollen Lesefreude wecken und dadurch Bildungschancen verbessern. Die kostenlosen Veranstaltungen finden in Kindertagesstätten, Grundschulen, Bibliotheken, Museen und Kinderkliniken statt. Mit dem dankenswerten Engagement der Ehrenamtlichen allein ist es jedoch nicht getan. Um die Lesungen zu organisieren und um die Vorleserinnen und Vorleser weiterzubilden, braucht LeseWelten finanzielle Unterstützung. Deshalb wurde die Kampagne »Leselust schenken« ins Leben gerufen, die in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Bis Ende Dezember 2010 sind in vielen Kölner Buchhandlungen, denen wir für ihre Unterstützung danken, Spendenboxen aufgestellt.

Infos: Susanne Klinkhamels, lesewelten@koeln-freiwillig.de

Vorgestellt

Susanne Hauke



Susanne Hauke arbeitet seit November 2009 für die Kölner Freiwilligen Agentur. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Wirtschaft suchte Susanne Hauke eine sinnvolle Tätigkeit im gemeinnützigen Sektor. »Meine Aufgabenbereiche Finanzen und Engagementberatung sind sehr unterschiedlich, aufgrund meiner beruflichen Tätigkeiten bin ich aber in beiden Zuhause«, beschreibt sie ihre Aufgaben. Susanne Hauke bringt neben ihrem wirtschaftlichem Know-how vielfältige Erfahrungen durch ihr internationales freiwilliges Engagement, u.a. in China, Russland oder Indien, mit. Ihr Wunsch: »Noch mehr Menschen für eine freiwillige Tätigkeit zu gewinnen, um all die interessanten und notwendigen Projekte, die uns vorgestellt werden, bei der Realisierung zu unterstützen.«

Kontakt: finanzen@koeln-freiwillig.de

Anne Ohlen

Mitglied im Vorstand der Kölner Freiwilligen Agentur



»Eine enorme Vielfalt der Projekte, nette Menschen, eine gute Atmosphäre, das Thema Bürgerengagement, viele Ideen und vor allen Dingen eine hohe Professionalität«, so beschreibt

Fotograf Gerrit Godlewsky

Anne Ohlen ihre Eindrücke während ihrer halbjährigen Hospitation im Vorstand der Kölner Freiwilligen Agentur. Genügend Gründe, um im Juni 2009 die einstimmige Wahl in den Vorstand der Kölner Freiwilligen Agentur anzunehmen. Neben der Mitarbeit im Vorstand bringt Anne Ohlen als Rechtsanwältin ihr Know-how in die Vertragsgestaltung ein. Und nutzt ihre Kontakte: Durch ihr Engagement kam eine großzügige Spende, organisiert durch den JUVE - Verlag für juristische Information GmbH zustande.

Kontakt: mail@medienrecht-ohlen.de

EngagementBrücken

Interkulturelle Freiwilligenarbeit in der Altenhilfe

Wie kann interkulturelles Bürgerengagement auf die Herausforderungen der kultursensiblen Altenhilfe reagieren? Welche Erfahrungen und welchen Bedarf gibt es? Diesen Fragen ging EngagementBrücken in einer öffentlichen Veranstaltung am 22. November im AWO Seniorenzentrum Theo-Burauen-Haus nach. Nach einem Impulsvortrag von Sonja Schlegel, Marte Meo Therapeutin und Sozialarbeiterin, stellte die Integrationslotsin Edith Poukhovitskaia ihr Engagement vor. Die Koordinatorin des Projekts »Veedel für alle«, Nagihan Arslan-Yüregir, und die Freiwillige Ayşe Bakir berichteten von ihren dortigen Erfahrungen. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es mehr solcher Projekte benötigt, in denen Menschen mit Migrationshintergrund als Mittler zur eigenen Community über die Angebote zur Pflege und Altenhilfe in Deutschland informieren.

EngagementBrücken ist ein Förderprojekt für interkulturelle Freiwilligenarbeit.

Infos: Gabi Klein, gabi.klein@koeln-freiwillig.de

Engagement 10Plus

Kölner Leuchtturm ENGAGEMENT10Plus – Freiwilligendienste aller Generationen

Präsentation der Freiwilligendienste aller Generationen in Köln

Mehr als 100 Freiwillige jedes Alters haben bereits einen Freiwilligendienst aller Generationen in Köln geleistet. Oberbürgermeister Jürgen Roters würdigte mit Dieter Hackler vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 12. November die Freiwilligen im Studio DuMont. Bei der Veranstaltung des Netzwerks »Kölner Leuchtturm



Podiumsdiskussion ©www.martinsmediatecture.de

Engagement 10Plus« in Kooperation mit dem Mobilem Team NRW stellen Freiwillige und Träger mit Theater, Filmsequenzen und Impressionen Beispiele aus ihrer Arbeit vor. Bei einer Talk-Runde diskutierten Oberbürgermeister Roters, Herr Hackler, Ulla Eberhard und weitere Vertreter/-innen der freien Träger die Zukunft der Freiwilligendienste. Im Freiwilligendienst aller Generationen engagieren sich Jung und Alt zwischen 10 und 40 Stunden pro Woche in sozialen und kulturellen Einrichtungen in Köln. Vermittelt und begleitet werden sie von den Trägern des Freiwilligendienstes im Netzwerk »Kölner Leuchtturm Engagement 10Plus«: Caritasverband für die Stadt Köln, Ceno & Die Paten, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köln und Kölner Freiwilligen Agentur.

Infos: Ulla Eberhard, ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de

Die Freiwilligendienste aller Generationen bieten eine verbindliche Form des freiwilligen Einsatzes bei festen Rahmenbedingungen.

DUO

Gemeinsamer Ausflug ins Kölnische Stadtmuseum

Einen besonderen Nachmittag erlebten Menschen mit Demenz und ihre DUO-Helfer/-innen am 5. Oktober im Kölnischen Stadtmuseum.

Unter Anleitung eines Museumsführers wurde Kölner Stadtgeschichte an einigen ausgewählten Stationen im Museum lebendig.

Der Besuch der Figuren von Tünnies und Schäl weckte vor allem bei den Urkölnern/-innen unter den Besuchern die Erinnerung an die kölschen Originale.

Beim Anblick des ausgestellten Ford Taunus kam so manch einer ins Erzählen über die legendäre »Badewanne« oder andere Autos aus früheren Zeiten.

Zu Geschichten hinreißen ließen sich die Besucher/-innen auch vor der alten Schulbank in der Schulabteilung: »Bei uns sah es genauso aus...«, begann eine der Besucherinnen. Erinnerungen an die Schürzen, die sie als Mädchen in der Schule tragen mussten, regten zum Erzählen und Lachen an.

Es war ein sichtbar schöner Nachmittag für die Menschen mit Demenz, die hier vertraute Dinge wiederfanden. Spannend war es auch für ihre ehrenamtlichen Begleiterinnen, die viel über ihre Stadt, die Menschen, die sie begleiten und über Kölner Lebensgeschichten erfahren haben.

DUO ist ein Besuchsdienst für Menschen mit Demenz.

Infos: Corinna Goos,
corinna.goos@koeln-freiwillig.de

Marktplatz

Gute Geschäfte

Der vierte Kölner Marktplatz »Gute Geschäfte« machte seinem Namen alle Ehre. Am 9. November kamen 38 Unternehmen und 37 gemeinnützige Einrichtungen im neuen Rautenstrauch-Joest-Museum zusammen, um Kooperationen zu vereinbaren. Am Ende der Veranstaltung waren 32 Vereinbarungen mit einem monetären Gegenwert von 54.570 Euro unter Dach und Fach und unzählige Visitenkarten hatten ihren Besitzer gewechselt. So vereinbarte beispielsweise Keramik Arntzen mit der Integrativen KinderTagesstätte Uckermarkstraße die Renovierung von Räumen. Erdogan Alpay vom Bundessprachenamt vereinbarte mit der Jobbörse des Caritasverbandes einen Deutschkurs für Migranten.

Auch ungewöhnliche Kooperationen fanden ihren Raum. Der Veranstaltungsservice Jeschke & Friends etwa verhandelte mit der Evangelisch-methodistischen Kirche die gegenseitige Unterstützung bei drei Veranstaltungen, insbesondere mit dem Austausch von Equipment.

Der Marktplatz »Gute Geschäfte« ist eine Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement.

Infos: Kirsten Hinz, kirsten.hinz@koeln-freiwillig.de

Internationaler Freiwilligendienst

Freiwillige berichten

Spannende Einblicke in ihre Erfahrungen und Erlebnisse im Internationalen Freiwilligendienst lieferten die Freiwilligen am 19. November im Studio DuMont. Die Journalistin Anne Burgmer führte als Moderatorin mit den Freiwilligen ein offenes Gespräch über ihren Freiwilligendienst in Rumänien, Israel, Barcelona und Köln. Für alle stellte es eine große Herausforderung dar, eine fremde Kultur zu erleben. Und für alle gilt:



Dies war ein Erlebnis, das sie nicht missen möchten. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde die Gewinnerin des Fotowettbewerbes, Jessica Mörsch, ausgezeichnet. Mit ihrem Bild hat sie, so die Laudatio »(...) den Gegensatz zwischen der tristen Umgebung und der offensichtlichen Fröhlichkeit der Kinder []« eingefangen.

Ein Einstieg in den Kölner Freiwilligendienst ist jederzeit möglich. Die Bewerbungsrunden für die Internationalen Freiwilligen, die im September 2011 ausreisen möchten, laufen aktuell.

Die »Erfahrungsberichte von internationalen Freiwilligen« finden Sie unter www.koeln-freiwillig.de/IFD-Erfahrungsberichte.

Infos: Kerstin Kau, kerstin.kau@koeln-freiwillig.de,

WWW.

köln-freiwillig

.de

LeseWelten

Neues Projekt in Kooperation mit der Uni Köln

Mit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 ist der Startschuss für das Projekt »Service Learning« am Professional Center der Universität zu Köln gefallen. In Kooperation mit der Kölner Freiwilligen Agentur können Studierende der Universität zu Köln sich in sozialen Projekten engagieren. Verbunden mit vor- und nachbereitenden Veranstaltungen können sie so ihre individuelle Kompetenz entwickeln. Diese Kompetenzentwicklung ist im Bereich »Studium Integrale« in das Studium der Studierenden integriert. Bereits im ersten Durchgang konnten 20 unterschiedliche soziale Einrichtungen und Projektinitiativen gewonnen werden, in denen 110 Studierende verschiedener Fakultäten aktiv sind. Der Projektbeginn ist auf sehr positive Resonanz seitens der Studierenden gestoßen. Nach der Evaluation soll das Projekt in den nächsten Semestern fortgeführt und ausgebaut werden.

Service Learning ist ein Engagementsprojekt für Studierende der Universität zu Köln.

Infos: Corinna Goos, corinna.goos@koeln-freiwillig.de

Tipps und Hinweise

LeseWelten

Am 19. Dezember trifft LeseWelten auf Indianer

Seit November lockt die Vorlese-Initiative LeseWelten einmal im Monat Kinder mit ausgesuchten Büchern in das Rautenstrauch-Joest-Museum. Die nächste Lesung für Kinder von 5 bis 7 Jahren findet statt am 19. Dezember 2010 um 15 Uhr unter dem Titel »Himmelsauge und Kleiner Bär ð Zu Gast bei den Indianern der Plains«. In dem kürzlich neu eröffneten Haus an der Cäcilienstraße treffen sich Kinder, Eltern und ehrenamtliche Vorleser zum gemeinsamen Lesevergnügen. Durch die Geschichten lernen die Kinder andere Kulturen kennen und werden dazu angeregt, Kulturen zu vergleichen. Das Wissen über andere Lebensentwürfe fördert das gegenseitige Verständnis – ein Aspekt, der für das Zusammenleben in einer multikulturell geprägten Gesellschaft immer größere Bedeutung gewinnt. Die Lesung ist wie immer kostenlos.



LeseWelten ist eine Vorleseinitiative für Kinder.

Infos: Susanne Klinkhamels,
lesewelten@koeln-freiwillig.de

Freiwilligendienste aller Generationen / Mobile Teams

Ideenwettbewerb - Neue Perspektiven für zivilgesellschaftliches Engagement in Kommunen.

Das Mobile Team Nordrhein-Westfalen hat den Ideenwettbewerb »Bürger. Leben. Kommune.« ins Leben gerufen. Ziel ist, die Kommunen in Nordrhein-Westfalen zu motivieren, die Freiwilligendienste aller Generationen aufzubauen. Ausgezeichnet und mit einem attraktiven Geldpreis in Höhe von 4.000 Euro – gespendet vom Generali Zukunftsfonds – belohnt werden die besten Konzepte und Projektideen zur Umsetzung von Freiwilligendiensten aller Generationen.

Ebenfalls ausgeschrieben ist der mit 4.000 Euro dotierte Sonderpreis für die Kooperation mit Unternehmen. Bewerben können sich Bürgermeister/-innen, Beigeordnete, Vertreter/-innen aus Fachreferaten und Geschäftsstellen der Engagementförderung. Potenzielle Träger sollten die Chance nutzen und ihre Bürgermeister/-innen für ihre Ideen für den Einsatz von Freiwilligendiensten aller Generationen zu begeistern. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2011.

Die Freiwilligendienste aller Generationen bieten eine verbindliche Form des freiwilligen Einsatzes bei festen Rahmenbedingungen.

Infos: Silke Brauers, Tel.: 0221/94651175; silke.brauers@fdag-nrw.de;
silke.brauers@koeln-freiwillig.de
www.fdag-nrw.de

Veranstaltung

Jahresplanung

Die Kölner Freiwilligen Agentur lädt ihre Mitglieder, Unterstützer/-innen und haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen zur nächsten Jahresplanung am 19.03.2011 ein.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir uns nach einer Auswertung des vergangenen Jahres einem Schwerpunktthema widmen. Ort und Thema werden noch bekannt gegeben.

Infos: Ulla Eberhard, ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de

Geschenketipp**AKTIVOLI -
Gesellschaft spielen**

Nehmen Sie die Herausforderung an! Trotzten Sie unvorhersehbaren Schwierigkeiten, Wirtschaftskrisen, politischen Mausechelen mit Eigensinn und Gemeinsinn. Und machen Sie Ihre Stadt zu einer Bürgerkommune. AKTIVOLI ist ein spannendes Spiel zur Bürgergesellschaft, bei dem die Spieler mit der richtigen Taktik und hartnäckiger Überzeugungskraft in lebhaften Argumentationsrunden ihren Stadtratsmitgliedern Projekte vorschlagen, darüber abstimmen und auf dem Spielbrett verwirklichen. Entwickeln Sie eine Stadt, in der die Bürger/-innen durch ehrenamtliche Projekte und freiwillige Tätigkeiten einen hohen Gemeinsinn stiften.

Das Spiel ist für alle Ehrenamtsinteressierte ab 14 Jahre geeignet.

Infos: www.fel-verlag.de/aktivoli

Veranstaltung**Gemeinnützige Vereine und
ihre Vorstände**

3WIN e.V. - Institut für Bürgergesellschaft bietet gemeinnützigen Vereinen und ihren Vorständen eine Arbeitstagung zum Thema »Identifikation von Qualifizierungsbedarfen« in Köln an. Ehrenamtliche Vorstände gemeinnütziger lokaler Vereine stehen vor einer Fülle von spezifischen Herausforderungen, die Qualifizierung und Unterstützung erfordern. Entsprechende Angebote von Dachverbänden werden wenig genutzt oder (noch) nicht in hinreichend offeriert. Die Arbeitstagung will Antworten u.a. auf folgende Fragen entwickeln: Welche Herausforderungen stehen an und welcher Handlungsbedarf besteht? Inwieweit kann eine branchen- und verbändeübergreifende Kooperation zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Vorständen hier sinnvoll wirken? Termin: 18.01.2011.

Infos und Anmeldung:
info@3win-institut.de

Publikation**Freiwilligendienste machen kompetent**

Im Bundesprogramm »Freiwilligendienste machen kompetent« wurden in den letzten drei Jahren Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt, wie benachteiligte Jugendliche verstärkt und gezielt in das Freiwillige Soziale und das Freiwillige Ökologische Jahr integriert werden können. Diese sind nun in einem Praxisleitfaden zusammengefasst, der neben den Erkenntnissen aus der begleitenden Evaluation auch erprobte Handlungsansätze einer breiteren Fachöffentlichkeit in den Jugendfreiwilligendiensten vorstellt. Der Leitfaden liegt als gedruckte Broschüre vor und kann über das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. bestellt werden.

Hier finden Sie die Publikation auch als pdf-Datei zum Download:
www.sg-dev.de

Wettbewerb**Verleihung des Jugenddemokratiepreises 2011**

Bereits zum dritten Mal wird der Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb 2011 vergeben. Damit wird ein Projekt ausgezeichnet, das sich in herausragender Weise für Demokratisierung in Europa einsetzt. Der Jugenddemokratiepreis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird in Kooperation mit dem Internationalen Demokratiepreis Bonn ausgeschrieben. Der Preisträger wird Ende Februar von einer Jugendjury ausgewählt. Die feierliche Preisverleihung findet im Mai in Bonn in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Demokratiepreis Bonn statt. Bewerbungsschluss: 1. Februar 2011.

Infos: www.bpb.de

Bürgerstadt**Was wünscht sich Finkenberg?**

Bürgerschaftliches Engagement in Finkenberg vernetzen, fördern und stärken. Mit diesem Ziel beginnt die AG Bürgerstadt in Zusammenarbeit mit dem Bürgerzentrum Finkenberg und der Journalistin und Moderatorin Ciler Firtina die Planung einer gemeinnützigen Veranstaltung im April im Bürgerzentrum in Finkenberg. Nach bewährtem Rezept sollen auch diesmal engagierte Menschen vor Ort die Möglichkeit bekommen, ihre Idee oder ihr Projekt auf der Bühne vorzustellen. Geplant ist der Auftritt eines engagierten Künstlers, der von seinem gesellschaftlichen Engagement erzählt. Je mehr Menschen im Vorfeld von der Veranstaltung erfahren, ihre Ideen, Vorschläge und Kontakte mit einbringen, desto erfolgreicher wird das Ergebnis für Finkenberg sein.

Es werden noch Menschen gesucht, denen der Stadtteil am Herzen liegt oder die erleben wollen, wie wohltuend es sein kann, mit einem engagierten Team Visionen Realität werden zu lassen.

Die AG Bürgerstadt trifft sich regelmäßig in der Kölner Freiwilligen Agentur.

Termine und Infos: Julja Schneider, Tel.: 0176-21228151,
buergerstadt@koeln-freiwillig.de

Info

Gründung des EU-Fundraising Verbandes

Ende Oktober 2010 wurde in Berlin der EU-Fundraising Verband gegründet. Dieses europaweite Netzwerkangebot für Personen, die im EU-Fundraising und in der europäischen Projektarbeit tätig sind, legt seinen Fokus auf EU-Fördermittel, auf die Förderung des Wissenstransfers und auf die Entwicklung von Qualitätsstandards für das junge Berufsfeld »EU-Fundraising«. Ziel dieses Verbandes ist u.a. die Professionalisierung der europäischen Projektarbeit und die nachhaltige Förderung der Qualitätsstandards hinsichtlich des Umgangs mit EU-Fördergeldern und öffentlichen Mitteln.

Infos: eu-fundraising.eu

Tätigkeitsangebote

Stadtgebiet

Weihnachten Gutes tun!

Wer Lust und Zeit hat, sich in der Weihnachtszeit ehrenamtlich zu engagieren, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Ansprechpartnerin für diese und die folgenden Angebote ist Susanne Hauke, susanne.hauke@koeln-freiwillig.de

Nippes

Computer für Fortgeschrittene!

Neugierig auf mehr sind die Teilnehmer eines Computerkurses im Sozialpsychiatrischen Zentrum in Nippes. Diese Besucher des Zentrums haben alle seelische Krankheiten, sind aber nicht in einer akuten Krankheitsphase, sondern recht stabil. Nach Kursende möchten sie gern mehr über die Welt der Computer erfahren.

Wer Zeit und Lust hat, kann hier mit Unterstützung durch den alten Kursleiter motivierten Menschen auf ihrem Weg helfen. **ID 27703**

Lindenthal / Raderthal

Unterstützung in der Schulbibliothek im Rahmen eines Kölner Freiwilligendienstes

Einrichten eines »Girls and Boys Corner«

Die Schulbibliothek stellt ca. 20.000 Bücher und 14 Computer mit Internetzugang für ca. 1.100 SchülerInnen und ca. 80 LehrerInnen zur Verfügung.

Die Freiwilligen werden im Rahmen des Kölner Freiwilligen Dienstes für mindestens 20 Stunden in der Woche als freundliche Ansprechpartner der Schüler/-innen gebraucht und können nach der Einarbeitungsphase auch selbständig Angebote durchführen.

Gerne sind eigene Ideen zur Modernisierung der Bibliothek willkommen; z.B. in Bezug auf den Bestand, der Einrichtung und bei der Aufstellung.

In Zukunft soll ein Girls/Boys Corner mit entsprechenden Büchern eingerichtet werden. **ID 27004**

Müngersdorf

Weihnachtsengel gesucht!

Das Clarenbachwerk sucht für den Weihnachtskaffee am 2. Weihnachtsfeiertag Helfer/-innen für das Servieren von Kaffee und Kuchen, für Gespräche und Unterhaltungen mit Bewohner/-innen am Tisch und für das Abholen und Zurückbegleiten auf die Wohnbereiche.

Helfer/-innen werden auch gesucht für die Lichterfahrten durch das weihnachtlich beleuchtete Köln am Mittwoch, 22.12. und Donnerstag, 23.12.10.

Aufgaben sind das Abholen und Zurückbegleiten von und auf die Wohnbereiche, die Begleitung zum Bus und die Begleitung und Unterhaltung während der Fahrt. **ID 18212**

Bayenthal / zu Hause

Unterstützung für Kinder in Kenia!

Der Verein, der sich um Waisenkinder kümmert, sucht verschiedene Helfer: u.a. eine/-n Kassenwart/-in für die monatlich erforderliche Buchführung sowie die Ausstellung der Spendenquittungen, eine/-n Mit-Helfer/-in für die sonstigen anfallenden Büroarbeiten, eine/-n Computerkenner/-in, zur monatlichen Aktualisierung der Homepage, eine/-n Mitorganisator/-in für die verschiedenen öffentlichen Informations- und Verkaufs-Aktionen auf Weihnachtsmärkten u.a. **ID 27085**

Lindenthal**Werken und Töpfern mit Kindergartenkindern!**

Für die Kinder der Elterninitiative 'Und der Bär fällt um' gibt es einen separaten Werkraum, in dem sie kreativ sein können. Hier wird mit Holz oder auch mit Ton gearbeitet.

Es werden ein bis zwei Freiwillige gesucht, denen das Arbeiten mit einem oder auch mit beiden Materialien viel Spaß macht und die dies gerne mit den Kindern in kleinen Gruppen gemeinsam tun würden. **ID 21521**

Impressum

Hrsg.: Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

V.i.S.d.P.: Hans Henrici,
Vorstandsmitglied

Redaktionsteam: Heike Klas, Gabi Klein,
Anika Lietzke, Tina Paas,
Michael Paffenholz,
Gunter von der Weiden

Fotos: Martin Bauer, Gerrit Godlewsky,
Jessica Mörsch, Corinna Goos,
Eric Moders, Mila Cyron,

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstr. 7, 50676 Köln

Tel.: 0221-888 278-0

Fax: 888 278-10

www.koeln-freiwillig.de

info@koeln-freiwillig.de

Spendenkonto: Kontonummer 421 030 006

Kölner Bank eG, Bankleitzahl 371 600 87

Spendenkonto LeseWelten:

Kölner Freiwilligen Agentur,

Kontonummer 1909 135 632,

Sparkasse KölnBonn, Blz 370 501 98

Innenstadt**Mitarbeit im Beratungslokalteam der Kölner Freiwilligen Agentur!**

Das Team der rund zehn ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des Beratungslokals der Kölner Freiwilligen Agentur sucht Verstärkung bei der Beratung von Engagementinteressierten über die durch uns vermittelten Engagementgelegenheiten.

Wir wünschen uns auch Unterstützung bei Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit (Infostände u.v.m.) oder Mitarbeit an der Aktualisierung unserer Engagementdatenbank. Der nötige Zeitumfang beträgt ca. 3 Stunden wöchentlich. **ID 17376**

Seeberg**Lernen Sie Heiligabend mal neue Menschen kennen!**

Die Gemeinnützigen Werkstätten Köln bieten stationäres und ambulantes Wohnen an. In Seeberg leben in einem Wohnhaus acht Personen mit einer geistigen Behinderung, die ambulant betreut werden.

Zwei Frauen und ein Mann aus der Wohngruppe sind über Weihnachten allein im Haus und würden sich über einen netten Kontakt bzw. Besuch an Heiligabend freuen. Sie möchten gerne gemeinsam kochen und essen. Alle drei werden ambulant betreut und haben eine leichte geistige Beeinträchtigung. **ID 27027**

Innenstadt**Süßer die Bälle nie rollen... interkulturelles Straßenfußballprojekt auf dem Weihnachtsmarkt!**

Das Straßenfußballprojekt »Köln kickt« sucht Helfer/-innen für einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt und zwar vom 13.12. bis 16.12.10 sowie vom 20.12.10 bis 23.12.10. Die Öffnungszeiten sind jeweils von 11:00 bis 21:00 Uhr. Die Besetzung wird in zwei Schichten à 6 Stunden eingeteilt, da sowohl vorher als auch nachher noch Auf- bzw. Abbauarbeiten zu verrichten sein werden.

Es geht um Verkaufstätigkeit, Anleitung von Jugendlichen bei der Standverwaltung, Aufbau und Abbau des Standes. **ID 27197**

Stadtgebiet**Kölner Freiwilligendienst**

Gesucht werden Freiwillige, die Lust haben, die Bewohner/-innen einer Senioreneinrichtung in ihrer Freizeit, z.B. über Ausflüge, ein Erzählcafé, eine Schreibwerkstatt oder gemeinsames Spielen zu unterstützen.

Interessierte sollten Lust und Zeit haben, sich sechs Monate für min. 20 Wochenstunden in der Einrichtung zu engagieren. **ID 8412**